



Einschätzung des KI Bundesverband e.V. zum AI Act

Pressemitteilung zur Abstimmung zum AI Act im Europäischen Parlament

14. Juni 2023

Der KI Bundesverband kritisiert den Vorschlag des Europäischen Parlaments zur Regulierung von Künstlicher Intelligenz (KI). Anstatt die vielfältigen Chancen und wirtschaftlichen Vorteile von KI zu nutzen und den digitalen Fortschritt Europas weiter voranzutreiben, spiegelt der nun verabschiedete Vorschlag eine unbegründete und unverhältnismäßige Angst vor einer neuen Technologie wider. Das Europäische Parlament verpasst damit die Chance, einen zukunftsorientierten und innovationsfreundlichen Regulationsrahmen zu schaffen. Der vorliegende Text weist dementsprechend Verbesserungspotential auf und bedarf daher insbesondere in folgenden Bereichen Nachbesserungen in den Trilogverhandlungen:

Definition von Künstlicher Intelligenz (KI)

Die nun gewählte Definition von KI entspricht zwar der anerkannten OECD-Definition, für eine Regulierung wie den AI Act ist diese aber ungeeignet, da sich diese nicht auf Kernmerkmale von KI konzentriert und somit die Gefahr birgt, zu einer Regulation für alle fortgeschrittenen Softwaresysteme verkommt und nicht nur zu einer expliziten KI-Regulierung.

Jörg Bienert, Präsident des KI Bundesverbandes, sagt dazu:

“Wird an dieser Definition in den Trilogverhandlungen festgehalten, könnte der AI Act nahezu jede Art von fortgeschrittener Software erfassen, so zum Beispiel auch regelbasierte Tabellenkalkulationsprogramme. Die Folge wäre eine pauschale Technologieregulierung, die KI-Innovationen in Europa langfristig gefährdet bzw. im Keim ersticken würde.”

Regulation von Foundation Models

Bei Foundation Models handelt es sich um eine sehr breite, sich rasch entwickelnde und hoch innovative Basistechnologie für Generative KI, die zahlreiche neue Anwendungsfelder und wirtschaftliche Vorteile für Europa schafft. Die nun



vorgesehenen zusätzlichen Anforderungen für Foundation Models widersprechen aber dem ursprünglichen Ziel der EU, einen technologieneutralen und verhältnismäßigen Rechtsrahmen zu schaffen. Vielmehr werden gezielt gewisse KI-Modelle unverhältnismäßigen und nicht-praxisorientierten Regulationen ausgesetzt, die solche Modelle unter Generalverdacht im Sinne einer Hochrisiko-Anwendung stellen und deren Entwicklung somit langfristig gefährden.

Daniel Abbou, Geschäftsführer KI Bundesverband, sagt dazu:

“Mit dem durch das EU-Parlament vorgesehenen Regulationen entstehen für europäische KI-Unternehmen zusätzliche und gefährlich hohe Compliance-Kosten sowie erhebliche Haftungsrisiken, die KI-Unternehmen übermäßig belasten. Die Entstehung europäischer Foundation Models wäre akut gefährdet und würde dadurch nur großen US-amerikanischen Technologieunternehmen einen weiteren Wettbewerbsvorteil verschaffen.”

Der KI Bundesverband schlägt daher die Einführung einer generellen Kennzeichnungspflicht für Inhalte vor, die von generativer KI erstellt wurden. Dies würde die Transparenz von Foundation Models für Nutzer:innen erhöhen, ohne jedoch KI-Innovationen zu behindern.

Klassifizierung und Anforderungen für Hochrisiko-KI

Es bleibt unbestritten, dass gewisse KI-Anwendungen und deren Einsatz, wie beispielsweise in kritischer Infrastruktur, strengen Anforderungen unterliegen. Die nun aber weit greifende Kategorie für sogenannte Hochrisiko-Anwendungen schafft die Gefahr einer Überregulierung von KI-Anwendungen, die nur ein geringes oder gar kein Risiko für die Gesellschaft darstellen.

Jörg Bienert, Vorstandsvorsitzender KI Bundesverband, sagt dazu:

Eine derart pauschale Einstufung in die Hochrisikokategorie ist weder für das europäische KI-Ökosystem noch für die europäische Wirtschaft im Gesamten förderlich. Im Gegenteil, solche Ansätze gefährden die technologische Souveränität Europas und werden aufgrund unverhältnismäßiger Anforderungen, Innovation und Know-how aus Europa vertreiben.

Für den KI Bundesverband ist deshalb klar, dass in den Trilogverhandlungen in entscheidenden Punkten nachgebessert werden muss. **Wir appellieren an die EU-Gesetzgeber:innen, einen verhältnismäßigen, umsetzbaren und vernünftigen Regulationsrahmen zu schaffen und von ideologisch-geleiteten politischen Schnellschüssen abzusehen, sodass KI-Innovationen in der EU geschützt und gefördert werden können.**



—

Pressekontakt

Daniel Abbou
Geschäftsführer
presse@ki-verband.de

—

Über den KI Bundesverband

Der KI Bundesverband e.V. vernetzt die innovativsten KI und Deep Tech Unternehmen mit der etablierten Wirtschaft und Politik und ist mit mehr als 400 KI-Unternehmen das größte KI-Netzwerk Deutschlands. Die Mitglieder des Bundesverbandes Künstliche Intelligenz setzen sich dafür ein, dass diese Technologie im Sinne europäischer und demokratischer Werte Anwendung findet und Europa digitale Souveränität erreicht. Dafür muss die Bundesrepublik Deutschland und die EU ein attraktiver KI-Standort für Unternehmerinnen und Unternehmer werden, in dem Risikobereitschaft gewürdigt wird und Innovationsgeist auf die besten Voraussetzungen trifft.